

Pressemitteilung

Berlin, 8. April 2025

Weinlandschaften des Piemonte: Hinter jedem Hügel wartet ein Genuss

Sanfte Hügel, soweit das Auge reicht. Anhöhen, an deren Flanken sich Dörfer mit weithin sichtbaren Türmen schmiegen. Langhe-Roero und Monferrato, Weinbaugebiete in der norditalienischen Region Piemonte, sind malerische Landschaften, in denen Weinkultur seit Jahrhunderten zuhause ist. Für Genuss-Reisende gibt es jetzt noch mehr zu entdecken.

Wer die Regionalhauptstadt Turin in südöstlicher Richtung verlässt, erreicht nach etwa einer Autostunde die Langhe. Im Herzen dieses Landstrichs liegt das Dorf, das einem grossen Wein den Namen gab – Barolo. Der charaktervolle Rote aus der Nebbiolo-Rebe wird in der internationalen Spitzengastronomie hochgeschätzt. In seiner Heimat nennt man ihn „den König der Weine“. Wo es einen König gibt, darf ein Schloss natürlich nicht fehlen. Im Zentrum von Barolo trotz Castello Falletti dem Zahn der Zeit. Heute beherbergt es ein Wein-Museum. Auf spannende Weise wird dort Weinkulturgeschichte präsentiert – von den Bestattungsritualen im alten Ägypten über die Bankette im antiken Griechenland bis zum Siegeszug des Weins in Mitteleuropa, der dem Einfluss der Römer zu verdanken ist, reichen die Stationen der musealen Zeitreise. In der Schloss-Önothek stellen rund 200 lokale Produzenten ihre Weine vor. Denn nicht nur in Barolo, auch in den reizvollen Orten La Morra, Novello, Monforte d’Alba, Serralunga d’Alba und Diano d’Alba wird Barolo produziert. In La Morra, Novello und Diano d’Alba laden kommunale Weinkeller zum Probieren ein.

Ein Erbe, von dem es zu erzählen lohnt

Barolo ist eine von 20 Gemeinden in den Weinbaulandschaften des Piemonte, die sich zusammengeschlossen haben, um Genuss- und Kulturtouristen eine Fülle attraktiver Angebote zu machen. Burgen, Weinkeller und andere historischen Bauwerke öffnen nun regelmässig für Besucher. Das gemeinsame Projekt trägt den Namen „[un patrimonio da raccontare](#)“ (ein Erbe, von dem es zu erzählen lohnt). Nur ein paar Autominuten von Barolo entfernt wartet mit Castello Grinzane Cavour das nächste Highlight. Im Inneren laden das [Museo delle Langhe](#) und die erste Önothek der Region Piemonte ein, das Wissen über das flüssige Kulturgut zu intensivieren. Castello Grinzane ist auch Sitz der „Cavalieri del Vino e dei Tartufi“ (Ritter des Weins und der Trüffel) und hier findet alljährlich im Herbst die „[Asta Mondiale del Tartufo Bianco d’Alba](#)“ (Internationale Trüffel-Versteigerung statt.

Noch mehr „Piemonte“ im Glas

Barbaresco DOCG ist ein weiteres Aushängeschild piemontesischer Weinkultur. Auch dieser grosse Rotwein trägt den Namen einer kleinen Ortschaft. Als mittelalterliche Siedlung in strategisch günstiger Lage über dem Fluss Tanaro hat sich das charmante Barbaresco einst entwickelt. An die Zeit, als hier um Landbesitz und Hoheitsrechte gekämpft wurde, erinnert [der 36 Meter hohe Turm](#). Er kann

Pressemitteilung

besichtigt werden und bietet weiten Blick ins Land. Um Barbaresco herum produzieren mehr als 80 Weingüter den Wein, der ebenso wie der Barolo ausschliesslich aus Nebbiolo-Trauben produziert wird und der Kenner in aller Welt begeistert. Auf einer Entdeckertour sollte auch ein Stopp in Neive nicht fehlen. Das Dorf besticht mit einem mittelalterlichen Ortskern, dem Uhrenturm und sehenswerten Kirchen.

Nizza Monferrato, Castelnuovo Calcea, Vaglio Serra, Agliano Terme sind Orte im Anbaugebiet des Barbera. Noch so ein „B“, das aus der piemontesischen Weinlandschaft nicht wegzudenken ist. Schriftliche Überlieferungen bezeugen, dass diese rote Rebsorte mindestens seit dem 13. Jahrhundert im Piemonte beheimatet ist. Die Enoteca Regionale in Nizza Monferrato macht Interessierte auch mit dem Nizza DOCG bekannt. Unter diesem Namen firmiert ein reinsortiger, besonders eleganter Rotwein aus Barbera-Trauben, der die mikroklimatischen Besonderheiten und den Charakter des Terroirs vollendet zur Geltung bringt.

Unterirdische Kathedralen und Edelschaumwein

Canelli in der Provinz Asti ist für seine „unterirdischen Kathedralen“ bekannt. Um echte Kirchen handelt es sich dabei keineswegs. Den weichen Stein des Monferrato, aus Ablagerungen eines urzeitlichen Meeres entstanden, haben die Menschen Jahrhunderte lang zum Bauen verwendet. Dadurch sind im Laufe der Zeit unterirdische Hohlräume entstanden, die an Kirchenschiffe erinnern - und die sich hervorragend als Weinkeller eignen. Sommers wie winters herrscht hier eine konstante Temperatur von etwa 14 Grad. Ideale Bedingungen, um auch doppelt auf Hefe vergorene Edelschaumweine zur Vollendung reifen zu lassen. An Gelegenheiten, den einen oder anderen „Spumante metodo classico“ zu probieren, mangelt es nicht. [Cantina Bosca](#), [Cantina Coppo](#), [Cantina Gancia](#) und [Cantina Contratto](#) bieten Führungen durch ihre „unterirdischen Kathedralen“ und Degustationen an.

Wein aus der Hölle

Auch die „Infernot“ gehören zu den Besonderheit der Wein- und Baukultur des Monferrato. Weil der steinige Boden vergleichsweise weich ist, haben Menschen einst unter ihren Häusern Vorratskammern in den Untergrund gehöhlt. Dabei haben sie nicht nur den Raum, sondern auch das Interieur - Tische und Regale - direkt in den Stein modelliert. Wegen der notwendigen Schufferei werden diese Kellerkammern „Infernot“ genannt – was mit „Hölle“ zu übersetzen ist. War so eine „Hölle“ erst einmal fertiggestellt, profitierten Generationen davon. Wein kann hier Jahrzehnte lang lagern, ohne an Qualität einzubüssen. Bis heute gilt das Motto „zur Geburt eingekellert, zur Hochzeit entkorkt“. In Frassinello Monferrato, Vignale Monferrato und Rosignano Monferrato bietet sich reichlich Gelegenheit, selbst einmal in so eine Hölle hinabzusteigen.

Im Jahr 2014 hat die UNESCO die Weinlandschaften Langhe-Roero und Monferrato zum Welterbe erklärt. Das aktuelle Projekt „Ein Erbe, von dem es zu erzählen lohnt“ wird vom Ministerium für Tourismus finanziert (UNESCO-Bekanntmachung zur Aufwertung der Gemeinden, auf deren Territorium sich von der UNESCO als Weltkulturerbe anerkannte Stätten befinden), wobei die Gemeinde Canelli die führende Rolle spielt. Die Partnerschaft besteht aus 20 Gemeinden in der Kernzone des UNESCO-Welterbes: Agliano Terme, Barbaresco, Barolo, Calosso, Castelnuovo Calcea, Castiglione Falletto, Diano d'Alba, Frassinello Monferrato, Grinzane Cavour, La Morra, Monforte d'Alba, Neive, Nizza Monferrato, Novello, Rosignano Monferrato, Santo Stefano Belbo, Serralunga d'Alba, Vaglio Serra, Vignale Monferrato.